

Impressum



PABST SCIENCE PUBLISHERS
Eichengrund 28
49525 Lengerich
Telefon +49 (0)5484 97234
Telefax +49 (0)5484 550
E-Mail: pabst.publishers@t-online.de
Internet: www.pabst-publishers.de
www.anaesthesie-intensivmedizin.com
IBAN: DE31 2658 0070 0709 7724 02
BIC: DRESDEFF265

Verantw. Redakteur:

Wolfgang Pabst
wp@pabst-publishers.com

Fachredakteur: Dr. Peter Schönherr

Chef vom Dienst: Erika Wiedenmann

Herstellung: Armin Vahrenhorst

Administration: Silke Haarlammert

Druck: KM-Druck, 64823 Groß-Umstadt

Abonnements:

Inland: 30,- €, Ausland: 33,- €,
Schüler/Studenten (Nachweis erforderlich): 24,- €.

Einzelpreis: 8,50 €.

Alle Preise inkl. Versand und MwSt.

Mindestbezugsdauer 12 Monate. Das Abonnement verlängert sich stillschweigend um 1 Jahr, wenn es nicht 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird.

Bitte teilen Sie uns nach einem Umzug Ihre neue Anschrift mit, damit es zu keiner Verzögerung der Zustellung kommt. Bei Mitteilungen an den Verlag geben Sie bitte immer Ihre Abonnenten-Nummer an.

PLEXUS erscheint vierteljährlich.

Für Angaben von Medikamenten-Dosierungen und Applikationsformen wird vom Verlag keine Haftung übernommen. Herausgeber und Verlag legen große Sorgfalt darauf, dass Angaben über Dosierung und Applikation dem aktuellen Wissensstand entsprechen, doch ist jeder Benutzer angehalten, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Medikamente festzustellen, ob die angegebenen Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in diesem Magazin abweichen. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers. Wir bitten, auffallende Ungenauigkeiten sofort dem Verlag mitzuteilen.

ISSN 0948-2725

PLEXUS

25. Jahrgang · Heft 1/2-2018

3 Editorial

Wolfgang Pabst

5 Kommunizieren ohne Hierarchien –

sachbezogene Diskussionen im medizinischen Alltag
Frank Bloos

8 Qualität mit Routinedaten –

Peer Review in der Intensivmedizin und/oder IQM?

Thorsten Brenner (für die Arbeitsgruppe Qualitätssicherung Intensivmedizin der Landesärztekammer Baden-Württemberg)

13 Die Transferierung von der Intensiv- auf die Normalstation und die Zeit

danach aus Sicht von ehemals schwer kritisch kranken Intensivpatientinnen und deren Angehörigen – eine qualitative Untersuchung

Tamara Großbichler

17 Medikamentenverwechslung und Dosierungsfehler

Jost Kaufmann

20 Was läuft schief in Krankenhäusern

bei freiheitsentziehenden Maßnahmen?

Neun provokante Thesen

Sebastian Kirsch

23 Gewalt in der Pflege – ein Tabu wird öffentlich

Jürgen Osterbrink

26 Enzephalopathie infolge Malnutrition, Enteropathien und

Stoffwechselstörungen

Frank Erbguth

30 Medikamentös-toxische Enzephalopathien

Lutz Harms

33 Encephalopathie nach Hypoxie

Walter F. Haupt

37 Parameterbasierte Entwöhnung von einer Trachealkanüle. '

Die Mainzer Methode

Jürgen Konradi

42 Automatisierte PEEP-Titration und Beatmung

Philipp A. Pickerodt, Martin Ruß, Willehad Boemke, Roland C.E. Francis

47 Drehscheibe Notaufnahme, beleuchtet aus pflegerischer Sicht

Barbara Schmidt

- 50** Widerspruch oder Optimum: Wann gehört der Patient mit einer neoplastischen Erkrankung auf die Intensivstation?
Ulrich Schuler und Susanne Heller
- 53** Einfluss der Beatmung auf die Myokardfunktion
C. Siebers, E. Franzen
- 55** Der geriatrische Patient im intensivmedizinischen Setting
Vera von Dossow, Michael Fries, Rainer Kieffmann
- 62** Postreanimationstherapie – ein Update
Hendrik Drinhaus, Wolfgang A. Wetsch
- 67** Praxisoptimierung: Update inhalative Sedierung
Martin Bellgardt, Thomas Weber, Jennifer Herzog-Niescery
- 72** Alarme und Patientensicherheit – wenn es zu viel piept
Jan-Christoph Lewejohann, Tim Ehlers
- 78** Blutung vs. Thromboembolie auf der Intensivstation
Heiko Lier, Dirk Schedler
- 87** Kardiopulmonale Reanimation – ein Update
Wolfgang A. Wetsch, Hendrik Drinhaus
- 93** Störeinflüsse auf Herzschrittmacher: Was muss die Intensivmedizin berücksichtigen?
Hans-Joachim Trappe
- 103** Warum nicht auch Snoezelen in der Intensivpflege?
Krista Mertens
- 109** Nach der Ausbildung sofort in die Intensivpflege: Ein neues Einarbeitungskonzept der Uniklinik Köln macht das möglich
Ralf Moritz, Werner Barbara, Stefan Reimers

Ergänzende Kurztexte

- 4** Bericht aus Berlin:
Mehr Pflegepersonal und mehr Vorschriften
- 25** Frauen sind bei der Reanimation weniger effizient als ihre männlichen Kollegen
- 36** Schmerztherapie: Die Entscheidungen liegen beim Arzt, die Durchführung bei der Pflege
- 52** Transplantation: künftig mehr Geld, mehr Kontrolle, mehr Organspenden
- 91** Patienten sind in Allgemeinnarkose noch teilweise bei Bewusstsein
- 112** Wie Doc Donald mehrere Dutzend eigene Kinder beruflich zeugte